

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Die deutsche Nähmaschinenindustrie und ihre Stellung auf dem Weltmarkt

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1950) : Die deutsche Nähmaschinenindustrie und ihre Stellung auf dem Weltmarkt, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 30, Iss. 2, pp. 49-52

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131053>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

doch ist erst die Eisenkonstruktion für Werk „A“ an Ort und Stelle. Der State Electricity Commission wurden für Ausbaurbeiten 1949/50 3,5 Mill. £A zur Verfügung gestellt.

Tasmanien: Im Kraftwerk Waddamana der Hydro-Electric Commission of Tasmania wurde das vierte Aggregat (16 700 HP) in Betrieb genommen, und die Leistung damit auf 132 000 HP erhöht. Zwei umfangreiche Projekte haben die Nutzung der Wasser-

kräfte des Nive und des Trevally zum Gegenstand. Das Nive River Projekt umfaßt den Bau von Staudämmen am Nive und Dee River, deren Stauwasser dann durch Rohrleitungen dem Kraftwerk Tangatineh zugeleitet werden sollen. Die Leistung ist auf zunächst 65 000 kW berechnet, soll aber später auf 150 000 kW erhöht werden. Das Trevallyn-Projekt sieht den Bau eines Kraftwerks bei Launceston mit einer Leistung von 60 000 kW vor. (kda)

Die deutsche Nähmaschinenindustrie und ihre Stellung auf dem Weltmarkt

In Deutschland wurden vor dem Kriege etwa 8 Mill. Nähmaschinen jährlich produziert, von denen ungefähr 30 % im Inland abgesetzt und 70 % exportiert wurden. Die Herstellungszentren lagen in Wittenberge (Singer), Bielefeld (Adler, Dürkopp, Phönix, Anker), Kaiserslautern (Pfaff), Sachsen (Seidel & Naumann, Clemens Müller) und Thüringen (Vesta, Köhler, Winselmann).

Gesamtdeutsche Nähmaschinenproduktion (in 1000 t)

1928.....	51,6	1938.....	29,2
1933.....	22,2	1944.....	3,8

PRODUKTION

Durch den Krieg hat die deutsche Nähmaschinenindustrie erhebliche Schäden erlitten. Heute liegen die Schwerpunkte dieser Branche im westdeutschen Bundesgebiet etwa zu gleichen Teilen in Westfalen und in der Rheinpfalz. Außer von den genannten Großbetrieben in Kaiserslautern und Bielefeld werden heute Nähmaschinen u. a. von den Firmen Gritzner-Kayser und Haid & Neu (bei der die Firma Singer seit kurzem Großaktionär ist) in Karlsruhe, Zündapp in Nürnberg (Spezialität elektrische Nähmaschinen und neuerdings Schwingschiffmaschinen mit Gestell) und der Bismarck Werke Stahl- und Metallverarbeitungs A. G. in Radevormwald-Bergerhof (Rhld.), hergestellt.

Nähmaschinenerzeugung im Ver. Wirtschaftsgebiet (in Stück)

Monate	Haushaltsnähmaschinen		andere Nähmaschinen	
	1948	1949	1948	1949
Januar	616	4093	2466	5584
Februar	890	4534	2862	5136
März	752	5366	3037	5465
April	924	5385	2781	5309
Mai	811	6622	2606	5629
Juni	985	7332	2624	5108
Juli	1915	7069	3675	4996
August	1911	8474	3288	4138
September	2390	9869	4863	5709
Oktober	3506		3867	
November	3711		4394	
Dezember	4281		4567	

Für das gesamte westdeutsche Bundesgebiet wird die Nähmaschinenproduktion in den ersten drei Vierteljahren wie folgt ausgewiesen:

Produktion von Nähmaschinen im Bundesgebiet (1.—3. Vj. 1949 in Stück)

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
Haushaltsnähmaschinen	27 068	34 427	40 914
sonstige Nähmaschinen	22 312	21 152	28 360

In der Ostzone arbeiten heute u. a. die Firmen Seidel & Naumann in Dresden, Köhler-Werke in Altenburg (Thür.), Adolf Knoch in Saalfeld (Thür.) und das führende Werk für Nähmaschinenteile, die Nähmatag in Dresden. Die Zonengrenze zwischen West- und Ostdeutschland wirkt sich insofern auf die Nähmaschinenproduktion aus, als die Herstellung von Einzelteilen für Nähmaschinen vorwiegend bei der Nähmatag und der Firma Barth in Radebeul zentralisiert ist, während andererseits Nähmaschinennadeln, abgesehen von einem Betrieb in Thüringen, fast ausschließlich im Aachener Gebiet gefertigt werden. Die Ersatzteilversorgung der westdeutschen Industrie ist jedoch trotz der interzonalen Handelsschwierigkeiten gegenwärtig ausreichend, abgesehen von gewissen Spezialteilen. Die Bezüge aus der Ostzone laufen über Verrechnungskonto in Berlin. Für Käufe von Nähmaschinen und -teilen aus der Ostzone wurden kürzlich 2 Mill. DM freigegeben, die hauptsächlich für den Bezug von Einbauteilen verwendet werden.

Der Nähmaschinenbedarf der Verbraucher ist heute erheblich, da in Haushaltungen und Industriebetrieben eine große Anzahl von Nähmaschinen durch Kriegseinwirkung zerstört wurde. Zur Zeit reicht die Kapazität der Industrie nicht aus, um diesen Bedarf zu befriedigen. In letzter Zeit wirkte sich jedoch die allgemeine Geldknappheit hemmend auf den Nähmaschinenabsatz aus. Der Nähmaschinenhandel versucht daher, das Geschäft durch stärkere Kreditgewährung (Abzahlungsgeschäft) zu beleben, wobei er seinerseits von den durch Sparkassen, Kreditgenossenschaften usw. gegebenen Finanzierungsmöglichkeiten Gebrauch macht. Die gegenwärtige Handelspanne von 20 % wird vom Nähmaschinen Einzelhandel — einen Großhandel gibt es in dieser Branche nicht — als unzureichend bezeichnet. Verhandlungen mit der Industrie über Erhöhung dieser Spanne sind eingeleitet. Das Preisniveau liegt heute um etwa 60 % höher als vor dem Kriege. Die Preise für Haushaltsnähmaschinen stellen sich z. Zt. für den Verbraucher

Deutscher Außenhandel in Nähmaschinen und -teilen

a) Einfuhr

Position bzw. Herkunftsland	1938 ¹⁾		1948 ²⁾		1949 ²⁾ (9 Monate)	
	Menge in dz	Wert in 1000 RM	Menge in dz	Wert in 1000 RM/DM	Menge in dz	Wert in 1000 DM
Nähmaschinen für Hand- betrieb ohne Gestelle sowie Köpfe und Teile	48	125	5	53	78	383
hiervon u. a. aus:						
Großbritannien	7	14	2	19	15	32
Schweiz	0	1	2	29	8	143
USA.	41	110	1	5	51	188
Nähmaschinen mit Gestellen oder für motorischen Antrieb	53	10	2	2	176	369
hiervon u. a. aus:						
USA.	—	—	2	2	143	312
Großbritannien	52	9	—	—	3	5
Österreich	—	—	—	—	12	32
Schweiz	1	1	—	—	14	14
Italien	—	—	—	—	1	1

b) Ausfuhr

Position bzw. Bestimmungsland	1938 ¹⁾		1948 ²⁾		1949 ²⁾ (9 Monate)	
	Menge in dz	Wert in 1000 RM	Menge in dz	Wert in 1000 RM/DM	Menge in dz	Wert in 1000 DM
Nähmaschinen für Hand- betrieb ohne Gestelle	23 736	8 435	923	1 810	2 173	3 747
hiervon u. a. nach:						
Belgien	318	197	145	303	262	439
Dänemark	1 436	554	70	205	47	126
Frankreich	2 934	984	4	13	164	355
Griechenland	611	172	6	6	30	49
Großbritannien	2 377	737	121	338	103	325
Italien	633	349	30	80	47	137
Niederlande	1 640	544	118	175	348	628
Norwegen	502	192	0	2	1	3
Schweden	218	174	6	24	20	69
Schweiz	194	131	188	289	141	239
Goldküste	55	19	40	52	43	53
Nigeria	40	16	3	5	—	—
Südafr. Union	617	199	50	101	116	200
Mozambique	36	11	4	5	—	—
Philippinen	—	—	2	3	—	—
USA.	132	84	24	25	102	150
Mexiko	662	175	3	7	13	31
Brasilien	—	—	57	62	281	247
Neuseeland	138	64	52	115	28	81
Australien	1424	465	—	—	177	261
Nähmaschinen mit Gestellen oder für motorischen Antrieb	59 000	12 917	2 421	2 335	2 802	2 296
hiervon u. a. nach:						
Belgien	5 535	1 203	1 295	1 124	1 292	1 053
Luxemburg	103	28	87	60	—	—
Dänemark	1 036	282	50	86	8	20
Griechenland	1 485	269	105	82	497	370
Großbritannien	694	155	25	67	4	4
Italien	13	77	4	8	40	64
Jugoslawien	5 750	1 076	—	—	—	—
Niederlande	2 289	540	586	583	115	106
Portugal	880	184	4	8	—	—
Rumänien	2 918	397	—	—	—	—
Schweden	531	197	23	42	2	9
Schweiz	1 436	416	96	117	99	76
Ungarn	2 779	751	—	—	—	—
Goldküste	332	66	16	16	4	4
Nigeria	518	97	27	34	—	—
Südafr. Union	355	97	25	33	9	12
Tanganyika	294	56	24	26	15	13
Siam	1 518	336	22	14	—	—
Indien/Pakistan	5 763	990	16	18	64	57
Uruguay	1 062	206	8	8	—	—
Nähmaschinenteile	1 458	2 926	75	171	49	493
hiervon u. a. nach:						
Belgien	36	68	7	27	3	41
Dänemark	50	54	1	10	1	20
Frankreich	105	222	2	17	9	123
Griechenland	41	31	0	5	0	5
Großbritannien	139	294	0	11	2	42
Italien	62	180	0	5	3	53
Niederlande	49	81	2	45	2	23
Norwegen	22	13	2	2	1	17
Schweden	34	65	0	9	1	16
Schweiz	29	75	60	21	2	19
Tschechoslowakei	64	227	0	3	—	—
Südafr. Union	22	37	0	2	—	—
Australien	26	54	1	6	0	17

¹⁾ 1938 für Gesamtdeutschland ²⁾ 1948 und 1949 für die Bizone

je nach Ausstattung auf 350 bis 450 DM. Für Industriemaschinen, deren Preise je nach Art und Ausstattung stark differieren, werden vom Verbraucher bis zu 1500 DM angelegt. Die Lieferfristen betragen z. Zt. für Industrienähmaschinen ca. 3—5 Monate, für Haushaltsnähmaschinen etwa 2—3 Wochen.

Das westdeutsche Exportgeschäft in Nähmaschinen gestaltet sich im allgemeinen noch recht schwierig. Das Vorkriegsverhältnis zwischen In- und Auslandsabsatz hat sich völlig zu Ungunsten der Ausfuhr verschoben, was nicht zuletzt dadurch bedingt ist, daß frühere Bezieherländer heute selbst Nähmaschinen produzieren und exportieren. Mit Rücksicht auf die besonders starke Auslandskonkurrenz in Haushaltsnähmaschinen haben sich die westdeutschen Werke stärker auf den Auslandsabsatz von Spezialnähmaschinen verlegt.

WELTMARKT

Im internationalen Nähmaschinengeschäft sind in der Nachkriegszeit einige Länder, die vor dem Kriege kaum oder wenig im Export hervortraten, bedeutend stärker in Erscheinung getreten. Es sind dies vor allem Italien, die Schweiz und die Tschechoslowakei. Andere Länder, wie z. B. Großbritannien, haben den Schwerpunkt von der Ausfuhr von Nähmaschinenköpfen und -teilen auf den Export vollständiger Nähmaschinen verlegt.

In Italien existiert seit 1915 eine aus der Fahrradbranche hervorgegangene Nähmaschinenindustrie, die vor dem Kriege etwa 133 000 Maschinen im Jahr

Italiens Nähmaschinen-Außenhandel

(in dz)

a) Einfuhr

Position bzw. Herkunftsland	1938	1948	1949 (8 Mon.)
Nähmaschinen ohne Tisch und Maschinenköpfe, insges.	926	357	722
hiervon u. a. aus:			
Deutschland	678	28	64
Tschechoslowakei	—	—	7
Großbritannien	193	49	47
Schweiz	1	20	63
USA.	52	15	535
Nähmaschinen mit Tisch	227	191	234
hiervon u. a. aus:			
Deutschland	201	7	—
Frankreich	—	50	—
USA.	14	91	202
Nähmaschinenteile	114	39	108
hiervon u. a. aus:			
Deutschland	56	1	—
Großbritannien	21	24	19
USA.	37	12	86

b) Ausfuhr

Position bzw. Bestimmungsland	1938	1948	1949 (8 Mon.)
Nähmaschinen ohne Tisch und Maschinenköpfe	729	4 255	4 059
hiervon u. a. aus:			
Argentinien	18	1 610	1 750
USA.	—	1 621	1 386
Belgien/Luxemburg	3	371	147
Frankreich	13	208	99
Libyen	181	—	—
Nähmaschinen mit Tisch	4 289	17 785	12 546
hiervon u. a. nach:			
Argentinien	273	11 023	8 434
Belgien/Luxemburg	295	1 651	468
USA.	—	1 213	65
Uruguay	—	857	17
Brasilien	64	943	1 738
Eritrea	901	—	—
Nähmaschinenteile	1 054	569	290
hiervon u. a. aus:			
Argentinien	—	241	101
Frankreich	—	—	57
Schweiz	—	204	1
Eritrea	841	—	—

herstellte. In den letzten drei Jahren entwickelte sich die Produktion wie folgt: 1947 120 000 Stück, 1948 170 000 Stück, 1949 222 000 Stück (geschätzt). Hauptproduktionszentren sind Pavia (führende Firmen: Necchi mit einer Belegschaft von 3500 Mann und einer Jahresproduktion von rd. 30 000 Nähmaschinen, ferner Vigorelli, Caser und Emme, auf die zusammen rd. zwei Drittel der gesamten italienischen Nähmaschinenherzeugung entfallen), Mailand (Borletti, Rimoldi & Cia), Monza (Singer) und Varese (Viscontea-Bataglia). Zahlreiche kleinere Betriebe stellen lediglich Nähmaschinenteile her. Der italienische Inlandsbestand an Nähmaschinen wird auf 1,5 Mill., der gegenwärtige Inlandsabsatz auf 100 000 Haushalt- und 4000 Industrienähmaschinen jährlich geschätzt. Der Export konnte gegenüber der Vorkriegszeit stark gesteigert werden. Insbesondere konnte die italienische Nähmaschinenindustrie auf früheren deutschen Absatzmärkten Fuß fassen.

In der Schweiz herrscht trotz gesteigerter Eigenproduktion und trotz gegenüber der Vorkriegszeit stark forcierter Ausfuhr eine recht erhebliche Nachfrage nach ausländischen Nähmaschinenfabrikaten. Während vor dem Kriege Deutschland an erster Stelle der Lieferanten stand, ist in der Nachkriegszeit Großbritannien Hauptlieferant geworden. Im Export machen die Schweizer Nähmaschinenwerke erhebliche Anstrengungen. Im vergangenen Jahre haben u. a. die Tavaró-Werke eine eigene Verkaufsorganisation in New York gegründet, um den Absatz ihrer Erzeugnisse in den USA. voranzutreiben.

Schweizer Ein- und Ausfuhr von Nähmaschinen.

(in dz)

a) Einfuhr

Position bzw. Herkunftsland	1938	1948	1949
Nähmaschinen	3 433	5 043	2 083
hiervon u. a. aus:			
Deutschland	1 677	386	546
Großbritannien	1 470	2 656	618
Schweden	54	379	315
Italien	147	161	108
USA.	4 4	1 027	383
Nähmaschinenteile	786	3 513	982
hiervon u. a. aus:			
Großbritannien	718	2 649	789
Frankreich	—	189	113
USA.	2	522	55

b) Ausfuhr

Position bzw. Bestimmungsland	1938	1948	1949
Nähmaschinen	213	9 835	7 751
hiervon u. a. nach:			
Belgien/Luxemburg	47	2 359	3 089
Niederlande	42	569	297
Italien	2	27	198
Frankreich	67	2 534	471
Brasilien	—	763	1 484
USA.	—	251	431
Nähmaschinenteile	14	278	235
Frankreich	—	62	103
Niederlande	—	13	17
Dänemark	—	7	6

In der Tschechoslowakei ist der Mila-Konzern, zu dem u. a. die Minerva-Nähmaschinenfabrik in Bos Korice gehört, in Produktion und Export von Nähmaschinen führend. Die Nähmaschinenherzeugung dieses Konzerns wurde erst nach dem Kriege aufgenommen. Von August bis Dezember 1945 wurden 490 Stück hergestellt. 1948 erhöhte sich die Produktion auf 4885 Maschinen im Werte von 118 Mill. Kč. Im Rahmen des Fünfjahresplanes soll die Minerva ihre Erzeugung um 32 % steigern. Der Gesamtwert

der Produktion soll bis 1953 auf 174 Mill. Kč erhöht werden. Der größte Teil der tschechischen Nähmaschinenherzeugung wurde in der Nachkriegszeit nach Dollar- und Sterlingländern exportiert. Die „Lada“-Nähmaschine der Mila-Werke in Sobeslav wird hauptsächlich nach Belgien, Holland, Frankreich, Skandinavien, Island, Mittelost, Nordafrika, Indien und Australien ausgeführt. Auch aus Südamerika erhielt diese Firma kürzlich größere Aufträge.

Nähmaschinen-Außenhandel der Tschechoslowakei

(in Stück)

a) Einfuhr

Länder	1937	1947	1948
Insgesamt	2 545	159	86
hiervon u. a. aus:			
Großbritannien	54	44	—
Schweiz	—	55	16
Deutschland	2 487	1	—

b) Ausfuhr

	1937	1947	1948
Insgesamt	7 859	18 463	22 727
hiervon u. a. nach:			
Belgien	1 919	12 759	11 480
Holland	1 294	672	1 412
Bulgarien	—	12	—
Brasilien	—	2 417	1 208
Palästina	7	1 070	218
Argentinien	3 180	6	—

Die Niederlande bezogen vor dem Kriege Nähmaschinen hauptsächlich aus Deutschland. Die größeren deutschen Nähmaschinenfabriken unterhielten damals eigene Exportorganisationen in den Niederlanden. Angesichts des sehr starken Nachkriegsbedarfs nahm 1948 die Firma N. V. Waldorp Radio in Den Haag die Herstellung von elektrischen Nähmaschinen auf. Im gleichen Jahre wurde eine Nähmaschinenfabrik in Hengelo in Betrieb genommen. Ein Vergleich des holländischen Nähmaschinenaußenhandels der Nachkriegszeit mit den entsprechenden amtlichen Vorkriegszahlen ist deshalb schwierig, weil in der niederländischen Außenhandelsstatistik vor dem Kriege Nähmaschinen mit Stick-, Strick- und Stopfmaschinen in einer Position zusammengefaßt wurden. Eine Unterteilung dieser verschiedenartigen Maschinen wurde in der Außenhandelsstatistik erst in den letzten Jahren vorgenommen.

Hollands Nähmaschinen-Außenhandel 1948

(in t)

a) Einfuhr

Herkunftsland	mit Untergestell	ohne Untergestell und Köpfe	Tische u. Unterg.	Teile
Insgesamt	451	239	51	22
hiervon u. a. aus:				
USA.	93	48	—	4
Deutschland	97	49	—	1
Schweden	60	15	—	6
Tschechoslowakei	68	11	—	—
Großbritannien	60	34	48	7
Italien	26	5	—	—
Schweiz	19	44	—	1
Spanien	12	11	—	—
Belgien/Luxemburg	2	13	—	2
Ungarn	7	—	—	—
Kanada	5	9	—	—

b) Ausfuhr

Insgesamt	8	1	5	—
-----------	---	---	---	---

In Großbritannien konzentriert sich die Nähmaschinenindustrie hauptsächlich in London, Nottingham, Glasgow, Manchester und Leicester. Die führende Firma ist die Singer Sewing Machine Co. Ltd. in London, deren Absatzorganisation sich über das

ganze Land erstreckt. Daneben arbeiten eine Reihe großer, mittlerer und kleiner Betriebe. Während die Einfuhr von Nähmaschinen gegenüber der Vorkriegszeit stark zurückgegangen ist, hat sich die Ausfuhr vollständiger Maschinen im Zehnjahreszeitraum 1938—1948 mehr als verfünffacht. Hauptabnehmer englischer Nähmaschinen sind verschiedene Teile des britischen Commonwealth.

Nähmaschinen-Außenhandel Großbritanniens

(in t)

a) Einfuhr

Position bzw. Herkunftsland	1938	1948	1949 (10 Mon.)
Nähmaschinen vollst.	348	91	92
Teile einschl. Köpfe	425	437	313

b) Ausfuhr

Nähmaschinen vollst.	1 961	10 468	8 215
Nähmaschinenköpfe	9 748	1 993	2 154
Nähmaschinenteile		2 858	2 044
Insgesamt	11 709	15 319	12 413

von der Gesamtausfuhr
u. a. nach:

Südafr. Union	621	1 291	743
Indien/Pakistan	1 121	2 029	1 570
Australien	707	1 912	1 348
Neuseeland	272	272	317
Kanada	173	475	806
sonst. brit. Gebiete	1 148	2 879	2 677
Schweden	726	252	186
Belgien	431	510	455
Frankreich	765	109	54

In Frankreich herrscht infolge des forcierten Ausbaus der Textilindustrie starker Mangel an Industrienähmaschinen, was sich besonders in der Konfektionsindustrie empfindlich bemerkbar macht. Gesucht sind vor allem Spezialmaschinen für Stickerei, Säumen und Handschuhstopfen sowie Nähmaschinen für Schuhfabriken und Schuhmacher. Auch Nähmaschinenersatzteile sind in Frankreich ein empfindlicher Engpaß. Die französische Nähmaschinenindustrie ist nicht in der Lage, den seit Jahren aufgestauten Bedarf zu decken, so daß erhebliche Einfuhren erforderlich sind. Hauptlieferanten sind die Schweiz, Großbritannien und die USA., in geringerem Maße auch Italien. Die begrenzten Produktionsmöglichkeiten der italienischen und schweizerischen Industrie sowie der französische Devisenmangel wirken sich jedoch hemmend aus. 1948 wurden insgesamt 6911 dz Nähmaschinen eingeführt, davon 1299 aus Großbritannien, 2844 aus der Schweiz und 1097 aus den

USA. gegen insgesamt 11 983 dz im Jahre 1938, wovon 5637 dz aus Deutschland, 4998 dz aus Großbritannien und 650 dz aus den USA. bezogen wurden. In den ersten 10 Monaten 1949 führte Frankreich 4378 dz Nähmaschinen ein. In der gleichen Zeit wurden 3924 dz Nähmaschinen ausgeführt, davon 3338 dz nach französischen Überseegebieten und 586 dz nach dem Ausland.

Die führenden Nähmaschinenfirmen in den USA. sind die Singer Sewing Machine Co. und die White Sewing Machine Co. Trotz steigender Nachfrage infolge starker Ausbreitung der Maßschneiderei in den USA. haben die nordamerikanischen Fabriken unter der wachsenden Auslandskonkurrenz zu leiden. So haben auf den USA.-Märkten im vergangenen Jahre schweizerische und italienische Nähmaschinen größere Exporterfolge zu verzeichnen gehabt. Die italienische

Nähmaschinen-Ein- und -Ausfuhr der USA.

(Werte in \$)

a) Einfuhr

Position	1938	1948	1949 (5 Mon.)
Nähmaschinen und Teile	138 410	1 577 586	1 175 468

b) Ausfuhr

Haushaltnähmaschinen	2 423 286	3 854 363	1 975 794 *)
Industrienähmaschinen	2 877 198	15 159 854	9 339 550 *)
Nähmaschinenteile	1 690 664	8 320 990	

*) einschließlich Teile

Ländermäßige Gliederung der USA.-Ausfuhr

Position bzw. Bestimmungsland	1938	1947
Haushaltnähmaschinen		
Philippinen	802 370	1 678 155
Brasilien	30 052	869 238
Kuba	195 433	630 537
Kanada	165 689	440 174
Mexiko	14 281	270 913
Venezuela	273 071	115 209
Industrienähmaschinen		
Großbritannien	1 193 233	2 274 473
Kanada	254 755	1 554 105
Frankreich	91 101	831 168
Australien	192 401	575 307
Südafrikanische Union	31 843	513 815
Argentinien	135 281	307 715

Nähmaschinenfabrik Necchi liefert im Monat etwa 3000 Maschinen nach den USA. Seit August 1948 ist die Schweizer Koffernähmaschine „Elna“ der Tavarowerke in Genf auf den USA.-Märkten zu finden. Auch Deutschland und Großbritannien bemühen sich um den Nähmaschinenabsatz in den USA. (mo)

Soeben erscheint

C. KAPFERER

Außenhandelsförderung als wirtschaftspolitische Aufgabe

Beachten Sie den beiliegenden Verlagsprospekt

VERLAG WELTARCHIV · HAMBURG 36 · POSTSTRASSE 11